

Putin überraschend in Kursk: Trump sagt, Frieden liegt bei Russland

Putin besucht überraschend die besetzte Region Kursk, während Trump erklärt, dass der Frieden nun von Russland abhängt. Die Situation an der Front spitzt sich zu. Lesen Sie mehr dazu.

Präsident Wladimir Putin besuchte überraschend am Mittwoch die von Russland besetzte Region Kursk, während der Kreml einen **US-Vorschlag für einen 30-tägigen Waffenstillstand** in Betracht zieht. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, an dem die russischen Truppen an der einzigen territorialen Verhandlungsbasis der Ukraine rücken.

Putins Besuch in Kursk

Wearing a military uniform, which was broadcasted by das russische Staatsfernsehen, erklärte Putin den Frontsoldaten, dass Moskaus Ziel sei, Kursk so schnell wie möglich „vollständig zu befreien“. Dies war sein erster Besuch in der westlichen Region seit dem unerwarteten Einmarsch der Ukraine im letzten Jahr.

Motivation durch den Kreml

Putins sorgfältig inszenierter Besuch schien darauf abzuzielen, die Moral zu stärken, während die russischen Streitkräfte auf die letzten Reste ukrainischer Widerstandsnester in Russland vorrücken, einen Tag nachdem **Friedensgespräche** zwischen US- und ukrainischen Vertretern dazu führten, dass Kiew einen 30-tägigen, von den USA unterstützten Waffenstillstand

akzeptierte, der die gesamte Frontlinie abdeckt.

Die militärische Situation in Kursk

Die Blitzoffensive Russlands in Kursk bedroht Kiews **einzigste territoriale Verhandlungsgrundlage** zu einem entscheidenden Zeitpunkt im Krieg, während ein möglicher Waffenstillstand auf der Kippe steht.

Amerikanische Reaktionen auf die Situation

US-Präsident Donald Trump erklärte am Mittwoch, dass der Ball nun bei Putin liege, während US-Vertreter „gerade jetzt“ nach Russland reisen, um den Waffenstillstandsvorschlag zu erörtern. „Wir werden sehen müssen. Es liegt jetzt an Russland,“ sagte Trump den Reportern im Oval Office und lehnte es ab, sich zu einem möglichen Treffen mit dem russischen Führer zu äußern.

Putins Strategie zur Stabilisierung der Front

Der Pressesprecher des Kremls, Dmitry Peskov, sagte, Putin studiere den Vorschlag „gründlich“, während Moskau auf eine baldige Unterrichtung durch US-Beamte wartet. Stunden später zeigte russisches Staatsfernsehen Putin, der sich mit seinem Oberbefehlshaber Valery Gerasimov in Kursk trifft, bevor er eine Ansprache an die Soldaten hielt, in der er sie aufforderte, die verbleibenden ukrainischen Streitkräfte in der Region zu vertreiben und die Möglichkeit einer Schaffung einer „Pufferzone“ entlang der russischen Grenze zur Ukraine ansprach.

Ukrainisches Militär und strategische Neuausrichtung

Ukrainische Soldaten, die in Kursk gefangen genommen wurden,

sollen als „Terroristen“ behandelt werden, fügte Putin hinzu. Im August kam es zu einem Schock-Einmarsch der Ukraine in **Kursk**, bei dem schnell Territorien eingenommen wurden. Dies war die erste Landinvasion Russlands durch eine ausländische Macht seit dem Zweiten Weltkrieg. Neben der Sicherung von Land, das möglicherweise gegen von Russland besetztes Territorium eingetauscht werden könnte, zielte die Offensive darauf ab, Moskaus Ressourcen von den Frontlinien im Osten abzuziehen.

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Allerdings hatte die Ukraine Schwierigkeiten, das eroberte Territorium zu halten, und ihre Kontrolle über die Region hat sich in den letzten Tagen schnell **verschlechtert**. Gerasimov behauptete am Mittwoch, die russischen Streitkräfte hätten mehr als 86 % des von der Ukraine eingenommenen Gebiets zurückerobert, 430 ukrainische Soldaten seien gefangen genommen worden und die verbleibenden Ukrainer seien umzingelt.

Die Strategie der ukrainischen Armee

Gerade die Hoffnungen Kiews, Kursk als Verhandlungsinstrument zu nutzen, hätten „völlig zusammengebrochen“, so Gerasimov. Peskov erklärte am Donnerstag, die Operation zur Vertreibung der verbleibenden ukrainischen Kräfte sei in die finale Phase eingetreten, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur TASS.

Die ukrainische Armee hat zugegeben, in den letzten Tagen aus mehreren Siedlungen in Kursk von den russischen Streitkräften vertrieben worden zu sein. Am Mittwoch deutete der oberste ukrainische General Oleksandr Syrskyi an, dass weitere taktische Rückzüge in „günstigere Positionen“ in Betracht gezogen werden, wobei er betonte, dass es seine Priorität sei,

„das Leben ukrainischer Soldaten zu retten“. Russland führte Luftangriffe auf eigenes Gebiet durch, auch auf die Stadt Sudzha, die „fast vollständig zerstört“ wurde, fügte Syrskyi hinzu.

Besuch von US-Vertretern in Russland

Trumps Sondergesandter für den Nahen Osten, Steve Witkoff, wird voraussichtlich später in dieser Woche nach Russland reisen. Es ist jedoch unklar, ob er plant, Putin zu treffen, mit dem er letzten Monat gesprochen hat. Vizepräsident JD Vance bemerkte im Oval Office, dass Gespräche „am Telefon und persönlich mit einigen unserer Vertreter in den nächsten Tagen stattfinden“.

Berichterstattung von CNN: Daria Tarasova-Markina, Catherine Nicholls, Mariya Knight, Sophie Tanno und Betsy Klein.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)